



Deutsche Ärzte operieren die Menschen in Kamerun

IN SÜDAFRIKA, IN KAMERUN, leben die Menschen ganz anders als in Deutschland. Viele von ihnen wohnen in kleinen Dörfern, auch Stüms genannt, und haben dort oft kein fließendes Wasser und keinen Strom. Deshalb bereiten sie ihr Essen auch nicht auf dem Herd, sondern auf einem offenen Feuer zu. Die Familien haben oft viele Kinder und können nicht auf alle gleichzeitig aufpassen. Deshalb passiert es manchmal, dass Kinder sich an den Feuerstellen verbrennen, weil sie zum Bei-

spiel hereinfliegen, oder beim Spielen nicht richtig aufpassen. Die Verbrennungen, die sie dann davon tragen, entstehen dann häufig ihr ganzes Gesicht oder den Körper. Leider gibt es in Kamerun aber keine speziell ausgebildeten Ärzte, die den Kindern helfen können. Aus diesem Grund fliegen mehrmals im Jahr deutsche Ärzte nach Südafrika und versorgen diese Kinder und Erwachsenen kostenlos. Die Menschen freuen sich dort so sehr darüber, dass sie auf allen Kanälen darüber berich-

ten, dass die Ärzte aus Deutschland kommen. Im Radio, in allen Zeitungen und sogar in Kirchen wird den Bewohnern gesagt, wann sie wohin kommen können. Um dort hin zu gelangen, fahren die Familien teilweise acht Stunden mit dem Bus durch das Land. Auf dem Foto kann man eine Frau mit großen Verbrennungen im Gesicht sehen. Sie wurde schon operiert und bespricht jetzt mit der Hagerer Chirurgin Dr. Britt Joester, wie sie weiter behandelt wird.

Foto: Privat